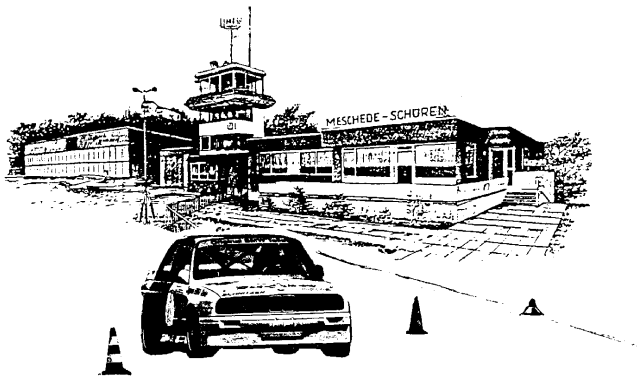
Fünftes DMV/ADAC Krombacher Slalomwochenende Meschede-Schüren



Nach den Endläufen zur DMSB Slalom Meisterschaft (Level 2) im vergangenen Herbst war in diesem Jahr die Elite des Slalomsports zu zwei Läufen zur **Deutschen Slalommeisterschaft** (Level 1) auf dem Flugplatz Meschede-Schüren. Wochenende 04. und 05. Mai 2019. Gleichzeitig waren zwei Läufe um den Sauerlandcup der Südwestfalentrophy ausgeschrieben. Gastgeber und Organisatoren waren erneute der AMC Velmede e.V. im DMV und der AMC Wittgenstein Bad Berleburg e.V. im ADAC mit Unterstützung der Krombacher Brauerei.

Nach den ersten beiden Slalomwochenenden auf der GP-Strecke in Oschersleben und dem Flugplatz von Langenfelden sollte nunmehr auf dem Flugplatz in Schüren „aufgegeigt“ werden. Mit einem ambitionierten Zeitplan und Organisationszeiten von 7 Min je Teilnehmer sollten 94 bzw. 91 Slalomtretern aus dem gesamten Bundesgebiet bei trockenem Wetter insgesamt 10.000 Metern Fahrtstrecke angeboten werden – davon 7.500 in Wertung.

Unter der Woche verdichteten sich die Zeichen, dass der Wettergott an diesem Wochenende sein gesamtes Füllhorn ausschütten wollte. Schnee, Graupel, Hagel, Regen aber auch trockene Stunden und Sonnenschein war prognostiziert. Aprilwetter war im Anzug.

Ein sorgenvoller Blick nach „Sonnenaufgang“ am Samstag zeigte, dass die Prognose Realität war. Das schwarze Band der Gott sei Dank nicht gefrorenen Landebahn wurde links und rechts von einer ca. 5 cm hohen Schneedecke flankiert. Bei Tagestemperaturen von ca. 5 bis 7 Grad kam im Verlauf des Vormittages aber das Grün der Wiesen wieder zum Vorschein. Notwendige und richtige Konsequenz der Funktionäre: Verkürzung der Slaloms an beiden Tagen auf 2 Wertungsläufe. Kein Problem für die meisten Bewerber – Regenreifen oder Semislicks kamen zum Einsatz, später auch wieder Slicks. Nicht so gut traf es die Streckenposten und den Starter. Von ihnen wurden fehlerfreie Leistungen trotz Frostbeulen und nassen Füssen erwartet – es ging schließlich um die Deutsche Slalom Meisterschaft; die 1. Bundesliga des Breitensports „Automobilslalom“.

Zeitplan und Ablauf Samstag 04. Mai 2019

Startgruppe 1 (15 Starter) **08.00 Uhr**
Divisionen I und II (Klassen G 6, G 5 und G 1)

Startgruppe 2 (28 Starter) **10.00 Uhr**
Divisionen III und IV (alle Klassen der Gruppe F)

Startgruppe 3 (25 Starter) **13.10 Uhr**
Division V (Klassen H 12 und H 13)

Startgruppe 4 (26 Starter) **16.15 Uhr**
Division VI (Klassen H 14 und H 15)

In der Startgruppe 1 mit den Divisionen I und II gingen insgesamt 15 Akteure der **Gruppe G** an den Start. Wie nicht anders erwartet siegte **Tobias Kluge** aus Bad Berleburg in der G 6 mit zwei blitzsauberen 1.50 er Zeiten; ich selbst freute mich über Platz 2.

In der **G 5** trug sich der Neuling **Daniel Streitberger** aus Obernkirchen auf ehemaligen Lev el 2 Siegerauto von Jan Hoffmann erstmalig mit 1.46 und 1.43 er Zeiten in die Siegerliste ein, gefolgt von Manfred und Michelle Bläsius.

Einzelstarter Jürgen Plumm aus Inden sicherte sich mit dem G 1 Hyundai den Gruppensieg bei den Serienfahrzeugen. Gesamtzeit: 3.21,54.

Die Startgruppe 2 umfasste mit 28 Fahrern die gesamte **Gruppe F** und damit die Divisionen III und IV.

In der kleinen **F 8** scheiterte der Favorit Maurice Schmidt aus Liebenau, da er eine Gassenseite abräumte. Deshalb konnte der in diesem Jahr auf einen Suzuki Swift umgestiegene Bewerber **Christian Harzfeld** aus Siegen mit 1.50 und 1.43 er Zeiten die Klasse gewinnen – mit Sekundenabstand auf Steve-Nicola Zocher aus Salzgitter.

Mit 14 Hundersteln Rückstand trotz Pylone musste der Fürther Klassenprimus in der **F 9** Mike Röder den Klassensieg seinem Konkurrenten **Kai Sorgenfrei** aus Blumenthal überlassen – ihm reichten Zeiten von 1.41 und 1.36. Christopher Berghahn aus Bad Meinberg belegte mit 2 Sekunden Rückstand den 3. Platz.

Der Leutkirchener **Eugen Weber** kam sah und siegte überlegen in der Klasse **F 10**. War ihm bei den Endläufen im Herbst noch eine Pylone vor den Honda S2000 gesprungen, hielt er sich heute mit zwei 1.33er Zeiten schadlos. Jan Hoffmann aus Olsberg mit seinem neuen Toyota GT86 ist als ehemaliger DMSB Slalom-Sieger keine Nasenbohrer und hatte im Ziel immerhin 5 Sekunden Rückstand. Dritter wurde Torsten Kanis aus Altleinigen mit gebührendem Abstand.

Die **F 11** und gleichzeitig den Gruppensieg mit 1.36 und 1.29 Zeiten bei gesamt 3.06,73 sicherte sich **Lars Bröker** aus Großalmerode auf dem Mitsubishi Lancer mit immerhin 2 Sekunden Vorsp rung vor Thomas Weber aus Worms auf dem gleichen Fahrzeugtyp. Dritter auf dem Treppchen war Rainer Krug aus Ehlhalten mit 5 Sekunden Rückstand.

Das große Feld der **Gruppe H** war in zwei Startgruppen aufgeteilt. Die H 12 und H 13 und damit die Division V bildeten die dritte Startgruppe. H 14 und H 15 schlussendlich die vierte und letzte Startgruppe mit 25 bzw. 24 Bewerbern.

Die **H 12** gewann **Jens Müller** aus Kreuzberg auf seinem VW Polo mit Zeiten von 1.31 und 1.29 vor dem mit einem Pylon belasteten Nikolas Dietz aus Eich mit 4 Sekunden Vorsprung. Dritter auf dem Siegerpodest mit einem weiteren Zehntel Rückstand Markus Eckhard aus Bad Arolsen.

In der **H 13** wurde nicht „aufgegeigt“ sondern „aufgetutet“. **Tony Tute** aus Wiedmark nahm dem Siegener Lokalmatador Andre Verryser satte 3 Sekunden ab und entschied die Klasse mit zwei 1.29 er Zeiten für sich. Die Gesamtzeit von 2.59,36 reichte gleichzeitig für den Gruppensieg und damit für ein Fässchen Krombacher Pils, das jedem Gruppensieger neben dem Ehrenpreis winkt. Den dritten Platz auf dem Siegerpodest sicherte sich der Oberwiesenthaler Jan Walther.

Nachdem es den ganzen Tag mit einigen Graupeleinlagen und leichtem Nieselregen mehr oder weniger Trocken war, kam es am Ende der Startgruppe für die die drei letzten Starter knüppeldick. Konnte sich Frank Grzybek trotz Pylon noch mit 4 Sekunden Rückstand auf den ersten Lauf noch auf Platz 4 retteten, traf es Horst Schmidt aus Hofgeismar voll. Nach passablen 1.33 drehte er sich in dem auf der vergraupelt bzw. verhagelten glatten Strecke, lies ein Tor aus und wurde schlussendlich mit 1.46+15 gezeitet – was ihn natürlich ans Ende der Tabelle warf.

Noch schlimmer hatte es den Favoriten der H 13 Philipp Hartkämper aus Delbrück jedoch bereits vorher erwischt. Mitten im Parcours riss an seinem Golf GTI die Halter ung/Führung/Achse des linken Hinterreifens ab. Mit schräg abstehendem Hinterrad musste er sein Fahrzeug abstellen und alle Träume für diesen Tag begraben sowie den Slick verschrotten. Fürs Protokoll: Ausfall durch technischen Defekt.

Nach diesem Wetterwechsel war natürlich ein Angriff auf den Gruppensieg nicht mehr möglich. Es galt, in den Klassen H 14 und H 15 zu punkten und dem Tony dass Fässchen zu gönnen. Anzumerken ist, dass auch in der Startgruppe 4 kurzzeitig die Strecke trocken war – ein Pokerspiel und Schwerstarbeit für die Reifenwechsler.

In der **H 14** lies **Dirk Schäfertöns** aus Detmold mit Zeiten von 1.33 und 1.31 keine Diskussionen über den Klassensieg aufkommen und distanzierte den Zweitplatzierten Ralph Noelle aus Herdecke gleich um ca. 9 Sekunden. An aussichtsreicher Stelle liegend hatte sich Dennis Zeug aus Freiamt mit einem Torfehler im zweiten WL selbst um die Früchte der – sprich dem Treppchenplatz- gebracht und musste Reinhard Nuber aus Isny den Vortritt lassen.

Die Wertung für die **H 15** war kurios und nicht alltäglich. Nach der Ergebnisliste hatten die beiden Berliner Fahrer Felix Budzisch und Martin

Skrzipietz –beide auf demselben Auto und mit einem Pylonenfehler- den Klassensieg unter sich ausgemacht. Felix mit 1.34 und 1.33er Zeiten und Martin mit zwei 1.34 Zeiten lagen in der Addition im Zehntelbereich vor dem fehlerfrei gefahrenen Vorjahresmeister Hans-Martin Gass. Nach Ablauf der Protestfrist und der Siegerehrung stellte nach Hinweis von Fahrern, nach Befragung der betroffenen Streckenposten und ergänzenden Filmaufnahmen von Frank Altstätt der Veranstalter fest, dass ein Streckenposten einen Tor- und Pylonenfehler eines Mitbewerbers einer falschen Startnummer zugeordnet hatte. Ein offensichtlicher Fehler, den der Rennleiter mit Hilfe der Sportkommissare und in Kenntnis des DMSB-Regelwerks im Nachhinein korrigiert hat. Breites Verständnis gab es bei allen Fahrern, ob der Korrektur dieses offensichtlichen Fehlers am darauf folgenden Sonntag. Nach Abzug der falsch zugeordneten 18 Strafsekunden wurde **Andre Jeuschede** aus Herdecke mit Fahrzeiten von 1.37 und 1.33 Klassensieger. Die beiden Berliner rutschten auf die Plätze zwei und drei.

Irren ist menschlich und auch die falsche Zuordnung durch einen Streckenposten ist nach mehr als 10 stündigem Einsatz entschuldbar. Ein Lob an den Veranstalter, dass er den Mut bewiesen hat, nach Rechtskraft der Ergebnisliste und Siegerehrung eine derartige Korrektur noch durchzuführen. Alles im Sinne eines fairen Sports. Dieser Vorgang wurde selbstverständlich schriftlich festgehalten und dem DMSB gemeldet. Also alles in Ordnung.

Nachzutragen ist, dass sich **Michelle Bläsius** aus Kinheim-Kindel den Ehrenpreis der **punktbesten Dame** im Starterfeld gesichert hat.

Nach der letzten Siegerehrung hatte der Veranstalter die Fahrer und Helfer zu einem kleinen Umtrunk ins Fahrerlager eingeladen. Kostenfrei gab es vom Veranstalter gebratene Würstchen und dazu kaltes Krombacher Pils in lausig kalter Nacht. Glühwein wäre vielleicht angebrachter gewesen.

Zeitplan und Ablauf Sonntag 05. Mai 2019

Startgruppe 1 (16 Starter) **08.00 Uhr**
Divisionen I und II (Klassen G 6, G 5 und G 1)

Startgruppe 2 (25 Starter) **10.00 Uhr**
Divisionen III und IV (alle Klassen der Gruppe F)

Startgruppe 3 (25 Starter) **13.10 Uhr**
Division V (Klassen H 12 und H 13)

Startgruppe 4 (25 Starter) **16.15 Uhr**
Division VI (Klassen H 14 und H 15)

Wie am Vortag war der erste Blick morgens in den Himmel. Grau aber trocken. Auf der Fahrt nach Schüren gab es schon die ein oder andere abtrockende Stelle auf der Fahrbahn. Hoffnung für das Starterfeld der Pylonenjäger.

Pünktlich um 08.00 Uhr ging das erste Fahrzeug der **Gruppe G** auf die Strecke. Ich stellte als dritter Starter auf Regenreifen gleich fest, dass die Profilierten für heute Vormittag der Vergangenheit angehörten. Am Einsatz von Slicks gab es trotz der noch feuchten Strecke keine Diskussion mehr. Mein Teampartner **Tobias Kluge** nahm mir auf den Profillosen gleich 10 Sekunden ab und gewann wie am Vortag mit zwei 1.47er Zeiten die **G 6**.

Den zweiten und dritten Platz belegten die Fickes aus Siegen. Alexander Fick vor Vater Friedrich mit zwei bzw. drei Sekunden Rückstand auf den Klassensieger.

Neuling Daniel Streitberger aus Obernkirchen konnte seinen Vortageserfolg in der **G 5** nicht wiederholen, da sein Mäxchen die Mitarbeit verweigerte. Nun war der Weg frei für den Schmallenberger **Rene Hoffmann**, der trotz Pylonenfehler die Klasse mit zwei 1.43er Zeiten gewann.

Konkurrentin Michelle Bläsius bestrafe sich ebenfalls mit einer Pylon und Vater Manfred gleich mit einem ganzen Tor. Ein gebrauchter Tag heute für das Team aus Kinheim-Kindeln – dennoch die Plätze zwei und drei.

Ohne Konkurrenz hielt sich der Indener Jürgen Plumm wieder mit Klassen- und Gruppensieg schadlos – garniert mit einem Fässchen Krombacher Pils, das es an diesem Sonntag ebenfalls wieder für alle Gruppensieger zusätzlich gab.

Nachdem die erste Startgruppe die Start- und Landebahn restlos trocken gefahren hatte, konnten die verbesserten Serienfahrzeuge der **Gruppe F** zeigen, zu was Fahrer und Fahrzeug in der Lage sind. Aber das Vergnügen dauerte nicht an – wieder Regen in der F10.

Nach dem Misserfolg vom gestrigen Tag dokumentierte **Maurice Schmidt** aus Hofgeismar mit zwei 1.41er Zeiten in der **F 8**, dass man ohne Fehler weiter siegfähig ist, zumal wenn sich der Siegener Christian Harzfeld bei Zeiten von 1.40 und 1.38 mit insgesamt 27 Sekunden selbst abstraft.

Angespornt vom knapp verpassten Sieg, zeigte Mike Röder aus Fürth im Training und im ersten Wertungslauf der Klasse **F 9**, in welchen Zeitbereichen heute der Klassensieger zu finden sein sollte. Mit 1.32 lag er knapp vor den beiden Blumenthalern **Sorgenfrei.**

Nach einem verpatzten zweiten Lauf von Mike und einem Pylonenfehler von Kai nahm dieses Mal Bruder **Tim** mit fehlerfreien Zeiten von 1.35 und 1.32 den Pokal des Klassensiegers auf dem Siegerpodest im Empfang. Für Ingo Gutman, den ebenfalls fehlerfrei gefahrenen Teamkollegen von Mike, reichte es schlussendlich überraschend für Platz 2.

Die Klasse **F 10** „dominierte“ der aus Bergweiler angereiste BMW Pilot **Ralf Orth**. Mit 5 Hundertstellen in der Gesamtaddition und Fahrtzeiten von 1.31,24 u nd 1.38,43 musste sich Jan Hoffmann dem Reifenspezialisten geschlagen geben. Es bedarf kaum eines weiteren Hinweises, dass Gießbert und Petrus zwischenzeitlich dafür gesorgt hatten, dass die Strecke wieder nass wurde. Tags zuvor hatte Ralf noch zu einer Herzattacke Richtung Berichterstatter angesetzt, in dem er mit seinem BMW eine lange Rutschpartie durch die Wiese vollführte. Seine Rückmeldung beruhigte mich: ich war viel zu schnell und die Landeleuchten sind heil geblieben. Eugen Weber übertraf die Zeiten nach einer 1.29er Bestzeit im ersten WL. Mit einer 1.42,10 im zweiten WL musste er sich jedoch hinter Ralf und Jan auf dem dritten Treppchenplatz einreihen.

Da in einer Startgruppe, traf es wettertechnisch die **F 11** ebenfalls im zweiten WL. Nach einer Unterbrechung zur Montage auf Regenreifen war eine Pylonenorgie zu protokollieren. Unken behaupten, man hätte nur die Streckenposten ans Laufen bringen wollen. Ähnlich bemerkenswert wie bei Ralf Orth hier auch der endlos lange Anhalteweg von Lars Bröker und seinem EVO bei geschätzten 200 km/h im Ziel bis weit in die Wiese hinterm Ziel, die grundsätzlich den Sicherheitsstreifen bilden soll. Dank eines Hinweises von Lars, der in Kenntnis seiner Möglichkeit en und die des EVO Ähnliches vorausgesehen hatte, wurde der bei Fah-

rern und Helfern beliebte Zuschauerbereich für die Dauer der weiteren Veranstaltung geräumt.

Mit Bestzeit von Rainer Krug aus Ehlhalten im 1. WL von 1.29,98 begann auch für die stärksten F-Autos im zweiten WL das Spiel unter Wasser- bzw. Feuchtigkeitseinflüssen. Der nach dem 1. WL auf drei platzierte Wormser **Thomas Weber** hatte keine Berührung der anderen Art und blieb als einziger Starter der Klasse fehlerfrei; daher verdienter Klassensieg mit 1.31,60 und 1.35,76. Gleichzeitig sicherte er sich den Gruppensieg und das Fässchen Krombacher Pils.

Vor der **Gruppe H** war eine Besichtigungspause angesetzt, in deren Verlauf die Strecke komplett abtrocknete. Die 24 Starter der Division V mit den Klassen H 12 und H 13 legten im Trockenen gleich mächtig vor und standen den Zeiten der großen Verbesserten Serienautos wenig nach.

VW Golf und VW Polo rangen in der **H 12** um den Klassensieg. Die Nase vorn hatte schlussendlich der Golf von **Markus Eckhardt** aus Bad Arolsen mit 1.32er und 1.29er Zeiten, knapp gefolgt vom Polo des Vortagessieger Jens Müller, der sich um 33 Hundertstel geschlagen geben musste. Mit gebührendem Abstand ging der dritte Treppchenplatz an den ebenfalls auf einem Polo gestarteten Carsten Steinweg aus Iserlohn. Markus Eckhardt konnte auch den Gruppensiegerpokal H sowie das dazu gehörende Fässchen Krombacher Pils entgegennehmen.

In der **H 13** war **Philipp Hartkämper** wieder am Start. Über Nacht hatte man die Hinterachse des Golf repariert, den zerschlissenen Slick in die Tonne getreten und den GTI wieder auf frischen Reifen gestellt. Philipp stellt in Training und erstem Wertungslauf gleich klar, wo der Barthel den Most zu holen hat, will man ihm den Klassensieg abspenstig machen. Eine bis dahin geltenden Fabelzeit von 1.27,64 brannte er im ersten WL auf den Asphalt und war damit gleich 4

Sekunden schneller als der Rest der Welt. Selbst erneuter einsetzender Nieselregen am Ende der Startgruppe konn-

te ihn nicht mehr vom Klassensieg trennen. Mit 1.34,65 war er zwar 7 Sekunden langsamer als in WL 1, aber es reichte mit ca. 2,5 Sekunden Vorspruch zum Klassensieg. Die Walther Brüder aus Ladewalde und Oberwiesenthal vervollständigten mit ihrem Mazda MX 5, wo bei Thomas mit zwei 1.32er Zeiten Jan jeweils 2 Sekunden mitgab. Vortagessieger Tony Tute wurde nach Pylonenfehler und 1.31er und 1.35er Fahrtzeiten auf Platz vier gelistet, den zweiten des Vortages Andre Verryser gleich hinter sich. Pech und damit ein Wochenende zu Vergessen musste Horst Schmidt aus Hofgeismar für sich verbuchen. Er schied aus und fand sich wie am Vortag am Ende der Tabelle wieder.

Klassensieg in der **H 14** – wie gehabt? An **Dirk Schäfertöns** kommt keiner vorbei! Nasse oder trockene Strecke, dass interessiert ihn in Schüren wenig?!?. Fehlerfreie Läufe mit 1.34er und 1.30er Zeiten waren das Gesamtergebnis. Aber Pustekuchen mit leichtem Klassensieg und Heimvorteil: im Starterfeld steckte auch der Opel Kadett von Dennis Zeug aus Freiamt. Durch den Torfehler am Vortag war er zunächst aus dem Gesichtsfeld des Chronisten gerutscht. Bis Superzeiten aus Training und Wertungsläufen auf dem Flippchart standen. Mit einer 1.33er Bestzeit im ersten WL und einer zweiten Zeit von 1.30 führte er das Starterfeld an. Die Auswertung der Streckenprotokolle wies jedoch aus, dass ihm ein Pylon vor das Auto gesprungen war und damit 3 Sekunden auf die Gesamtfahrzeit aufzuaddieren waren. Platz zwei im Gesamtergebnis – auch nicht so schlecht. Platz drei konnte sich Ralph Nölle erkämpfen. Bei einer Fahrzeit von sehr guten 1.31 hatte er die Zeit des ersten WL mit zwei Pylonen garniert. Im zweiten Wertungslauf setzte er auf alles auf eine Karte und wollte der Konkurrenz mit den profillosen Reifen auf feuchter Strecke ein Schnippchen schlagen. Nach einem kurzen schweren Regenguss lies der Starter mit Rücksicht auf Streckenposten und Landeleuchten jedoch zunächst keine Fahrzeuge mit profillosen Reifen mehr auf die Strecke und es gab Zeit zum Reifen wechseln. Der Ablauf wurde kurzfristig unterbrochen. Alles musste nun warten bis der/die Pokerspieler die Regenreifen ebenfalls montiert hatte – Unmut im Starterfeld machte sich breit. Mit Regenreifen bestückt, zeigte und untermauerte Ralph Noelle, dass er zu den Besten gehört und lies sich eine fehlerfreie Rutsche mit 1.30,85 protokollieren.

Wie zuvor in der F 11 wurde auch in der **H 15** kräftig gekegelt. 16 Pylonen- und 2 Torfehler meist im 1 WL weisen die Ergebnislisten aus. Grund sind sicherlich auch hier die Wetterkapriolen und nicht plötzliches Unvermögen der Piloten.

Am besten hatte **Mario Fuchs** mit seinem Mitsubishi EVO9 das Ganze im Griff. Mit fehlerfreien Fuhren und Zeiten von 1.33 und 1.32 lag er am Schuss auf Platz 1. Vortagessieger Andre`Jeuschede erging es wie Dennis Zeug in der H 14. Addierte Bestzeit nach zwei Läufen mit einer Zehntel Sekunde. Aber 1 Pylon verhagelt einem die Bilanz. Schlussendlich Platz zwei gefolgt mit einem 5 Sekundenabstand

von Martin Skrzipietz. Vorjahresmeister Hans-Martin Gass wurde mit 3 Pylonen noch auf Platz 5 gelistet.

Soweit die Eindrücke und Feststellungen des Chronisten.

Fotos: Thomas Göbel und eigene Aufnahmen aus meinem Fotoarchiv

In eigener Sache

Bei Fahrern, Helfern und Zuschauern hat es sich am Wochenende sicherlich herumgesprochen, dass die Slalomveranstaltungen auf dem Flugplatz in Schüren der Vergangenheit angehören sollen. Den Geschäftsführern des Flugplatzes sind Hinterlassenschaften der Trainings- und Übungsveranstaltungen, die regelmäßig montags stattfinden negativ aufgestoßen. Verunreinigte Start- und Landebahn und Seitenstreifen, Ringe von Donuts auf dem Asphalt und vor dem Hangar etc. Besonderes Ärgernis waren Schrauben und Reifenabrieb, die von den Turbomotoren der Flugzeuge angezogen werden. Im Tower gibt es eine Sammlung von derartigen Hinterlassenschaften. Das verrückteste ist aus meiner Sicht eine ca. 20 cm lange fingerdicke Schraube (von Lichtmaschine, Zylinderkopf o.ä.), die auf der Start- und Landebahn gefunden aber von keinem vermisst wurde.

Die Montagsveranstaltungen sind ab sofort unterbunden. Die beiden Slalomwochenenden des AMC Velmede im Mai und von MSC Oberruhr im September wurden nur noch einmal genehmigt – für das Jahr 2019. Dann ist Schluss.

Ich kann nur für unsere VG sprechen. Wir suchen nach jeder Veranstaltung die gesamte Fahrbahn mit mehreren Helfern nach derartigen Hinterlassenschafte. Entfernen auch kleinteiligen Reifenabrieb, Zigarrenkippen und auch wilden Müll. Deshalb müssten wir uns normal keine Vorwürfe machen. Wie es jedoch ist, wird bei derartig abwertenden Feststellungen kein Unterschied zwischen guten oder schlechten Nutzern gemacht. Alle stehen unter Generalverdacht – Vorwürfe, der Motorsport gefährdet die teuren Flugzeuge sind nicht neu – und im Übrigen sei dies ein Flugplatz und kein Sportplatz.

Bei einem Besuch beim Eigentümer des Flugplatzes, dem Hochsauerlandkreis, wurden mir diese Entscheidungen bestätigt. Mein Hinweis auf den Unterschied von schlechten und guten Mietern unter den Motorsportlern habe ich angebracht. Trotzdem …. Wir haben noch ein abschließendes Gespräch vereinbart, um nach einer Lücke vom Verbot zu suchen.

Wenn ihr im kommenden Jahr keinen Slalomtermin in Schüren mehr findet, war es das….

Gruß
Norbert Schnöde
AMC Velmede